



Der Bürgermeister

# **Stadt Schortens**

# **Spielplatzkonzept**

## **II / 2017**

### **(Endfassung)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Ausgangssituation</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Finanzielle Rahmenbedingungen</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Kosten der Spielplatzgestaltung</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Kosten der Spielplatzunterhaltung</b>	<b>Seite 4</b>
<b>Fazit</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Vorschläge zur Quartiersgestaltung</b>	<b>Seite 5</b>
<b>Situation in den Quartieren</b>	<b>Seite 6</b>
<b>Schließung von Spielplätzen</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Ist-Analyse der verbleibenden Spielplätze</b>	<b>Seite 8</b>
<b>Künftige Gestaltung der Spielplätze</b>	<b>Seite 11</b>
<i>Grundsätzliches zur pädagogischen Ausrichtung</i>	<i>Seite 11</i>
<i>Inklusion</i>	<i>Seite 12</i>
<i>Naturnahe Gestaltung</i>	<i>Seite 12</i>
<b>Erhöhung der Mittel im Finanzhaushalt ab 2018 ff.</b>	<b>Seite 13</b>
<b>Priorisierung der Neugestaltung</b>	<b>Seite 14</b>
<b>Maßnahmen- und Ausgabenplanung</b>	<b>Seite 16</b>
<b>Eltern- u. Jugendbeteiligung</b>	<b>Seite 18</b>
<b>Folgekostenberechnung</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Pflegepläne</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Vorschläge des Stadtelternrates</b>	<b>Seite 19</b>
<b>Jugendtreffs &amp; Schulhöfe</b>	<b>Seite 20</b>

## Ausgangssituation

Am 09.02.2017 wurde ein erstes Spielplatzkonzept im Ausschuss für Schule, Jugend und Sport vorgestellt. Dieser wurde im Grundsatz anerkannt und die Verwaltung beauftragt, daraus ableitend ein Gesamtkonzept sowie Pflegepläne und eine Folgekostenberechnung zu erstellen. Ergebnisse des ersten Konzepts sind folgende Eckpunkte:

- **Neugestaltung der Spielplätze** durch Einrichtung von Themenspielplätzen  
Naturnahen Erlebnisräumen  
(teilweise) barrierefreie Spielplätze
- **Reduzierung von Spielplätzen** aufgrund begrenzter Haushaltsmittel
- **Eltern-/Jugendbeteiligung** (hierzu gibt es aktuell den Auftrag, eine Informationsveranstaltung im Rahmen einer Begehung auf Basis einer freiwilligen Teilnahme stattfinden zu lassen).

Zurzeit verfügt die Stadt Schortens über 25 bzw. nach dem Verkauf „Wolliner Straße“ über 24 Spielplätze. Hinzu kommen 7 Schulhöfe an den Schortenser Grundschulen, 4 Bolzplätze, die Jugendtreffs in Accum, Roffhausen und Sillenstede sowie der Jugendtreff mit Skateranlage „Hohe Gast“.

## Finanzielle Rahmenbedingungen

### **Finanzhaushalt**

Zur Verfügung stehen in diesem Jahr (investive) Haushaltsmittel von insgesamt rd. 113.000 Euro (einschl. Haushaltsrest aus 2016 und nach Abzug der Spielgeräte an der VGS Schortens und z.T. auch Jungfernbusch). Ab 2018 sind für die Folgejahre nach jetzigem Stand 50 % der Erlöse aus dem Verkauf ehem. Spielplätze (jeweils 50.000 Euro) eingeplant.

### **Ergebnishaushalt**

Für die laufende Unterhaltung sind insgesamt 100.000 Euro/Jahr veranschlagt. Die Aufwendungen für den Baubetriebshof, der die Kontrollen sowie Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der Spielplätze verrichtet, lagen in 2015 bei rd. 84.000 Euro, in 2016 bei rd. 109.000 Euro (der Kostenanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist in vermehrten Reparaturen begründet).

Bereits in dem Konzept von Februar 2017 wurde darauf hingewiesen, dass angesichts der Anzahl der zu unterhaltenden Spielplätze sowie der „Überalterung“ der Spielgeräte die Haushaltsmittel für eine laufende Wartung, Pflege und Unterhaltung nicht ausreichen.

## Kosten der Spielplatzgestaltung

Wie bereits angeführt hat es Ortsbesichtigung und Beratung von drei Anbietern hier vor Ort gegeben. Es ist festzustellen, dass ein sogen. Themenspielplatz je nach Größe und Umfang mindestens zwischen 65.000 und 75.000 Euro kostet.

Die „konventionelle“ Ausstattung einer kleinen Spielplatzfläche (von ca. 1.000 m<sup>2</sup>) mit Spielturm-Kombination, einer Doppel- oder Vogelnechtschaukel, einem Sandspielbereich und einer Doppelwippe kostet (inkl. Sitzgruppe) mindestens 25.000 Euro; bei größeren Flächen oder einer größeren Spielkombination liegen die Kosten bei rd. 33.000 Euro.

Diese Kostenschätzungen bzw. –berechnungen wurden bei der Maßnahmen- und Kostenplanung zugrunde gelegt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich bei der tatsächlichen Umsetzung noch Änderungen in der Kostenhöhe aufgrund konkreterer Planungen ergeben können.

## Kosten der Spielplatzunterhaltung

Seit einiger Zeit wird immer wieder die Höhe der Unterhaltungskosten thematisiert und Vermutungen geäußert, dass die hiesigen (Baubetriebshof-)Kosten zu hoch sind. Dazu wurde bereits im ersten Konzept dargelegt, dass die Kosten aus dem Grunde hoch sind, weil zum Teil kostenintensive Reparaturen (mangels investiver Mittel) vorgenommen werden.

Die Höhe der Unterhaltungskosten und die Anzahl der Spielplätze ist auch in anderen Kommunen ein Thema. So beziffert z. B. Hannover-Seelze die Unterhaltungs- und Pflegekosten für einen 500 m<sup>2</sup> großen Spielplatz auf 3.500 Euro/Jahr, somit

*7,00 Euro/ m<sup>2</sup>/ Jahr.*

In Schwalmtal (mit knapp 20.000 Einwohnern) wurden die Unterhaltungskosten in 2015 beziffert mit

*5,40 Euro/ m<sup>2</sup>/ Jahr.*

In Schortens lagen die Kosten in 2016 bei seinerzeit 27 Spielplätzen bei rd. 124.000 Euro (einschl. der Aufwandspauschalen für Spielplatzpaten und aller Nebenkosten). Basierend auf einer Gesamtfläche von rd. 41.300 m<sup>2</sup>, liegen die Unterhaltungskosten hier bei insgesamt

*3,00 Euro/ m<sup>2</sup>/ Jahr.*

D. h., die hiesigen Unterhaltungskosten sind sogar niedriger als in anderen Kommunen. Dass die Haushaltsmittel jedoch nicht ausreichen, ist der hohen Anzahl an Spiel-, Bolzplätzen und Jugendtreffs geschuldet sowie der Tatsache, dass die Plätze bzw. Geräte überaltert sind.

## Fazit

Angesichts der Kosten für die Spielplatz(neu)gestaltung und –unterhaltung kann eine Attraktivierung aller Plätze nur vorgenommen werden, wenn

- entweder die Mittel im Ergebnis- und Finanzhaushalt erhöht werden
- oder die Anzahl der Spielplätze reduziert wird.

Das wurde bereits bei der Beratung im Februar 2017 so festgestellt. Und es ist festzuhalten, dass die Mitglieder der Stadtelternräte Schulen und Kindertagesstätten der Anregung positiv gegenüber stehen, weitere Spielplätze in „verdichteten“ Bereichen aufzulösen, wenn im Gegenzug zeitnah eine Attraktivierung der verbleibenden Plätze erfolgt.

Somit basieren die nachfolgenden Ausführungen auf folgenden Eckpunkten:

- Reduzierung von Spielplätzen sowie
- Einrichtung von „Quartiersspielplätzen“

## Vorschläge zur Quartiersgestaltung

Wichtig ist aus Sicht der Verwaltung, dass in bestimmten „Quartieren“ Spielplätze vorhanden sind. Grundsätzlich werden die Ortsteile Sillenstede, Graftschaft, Accum und Roffhausen-Middelsfähr als „Quartier“ gesehen. Darüber hinaus ergeben sich die „Quartiere“ aber auch durch die Berücksichtigung der „Hauptverkehrsadern“.

Als innerörtliche „Hauptverkehrsadern“ werden folgende Straßen angesehen: Klosterweg, Mühlenweg, Menkestraße, Bahnhofstraße und „An der alten Bundesstraße“ (Abweichungen können sich nur dann ergeben, wenn es Fußgängerampeln für die Straßenquerungen gibt, die Kindern einen sicheren Weg zum nächsten Spielplatz ermöglichen).

„Hauptverkehrsader“ im Ortsteil Sillenstede ist die Graftschafter Str./ Mühlenstraße, in Graftschaft die Sillensteder Straße, in Accum die Accumer Straße und in Roffhausen-Middelsfähr die B 210.

Für die Anzahl der Spielplätze in den einzelnen „Quartieren“ sind ferner die Anzahl der Kinder und Jugendlichen entscheidend.

Es wurden folgende „Quartiere“ zu Grunde gelegt und dort die Anzahl der Kinder von bis zu 14 Jahren, jedoch unterteilt in 3 „Altersklassen“, aktuell ermittelt:

„Quartier“ <i>(Stand: Juli 2017)</i>	0 – 14 Jahre, davon	0 – 4 J.	5 – 10 J.	11 – 14 J.
Oestringfelde	128	38	44	46
„Inselviertel und umzu“	236	70	97	69
„Städteviertel und umzu“	72	16	31	25
„Flüsse-/Politikerviertel“	322	116	120	86
„Wohnpark/Brauerwiese“	203	73	71	59
Heidm.-Feldhausen	107	27	43	37
Sillenstede	166	48	66	52
Grafschaft	156	57	58	41
Accum	159	54	71	34
Roff.-Middelsfähr	218	72	83	63

## Situation in den Quartieren

Im „Quartier“ Oestringfelde ist neben den Schulhof der VGS Oestringfelde der Spielplatz **Hasenweide** vorhanden. Im Quartier wohnen zurzeit 128 Kinder bis 14 Jahre. Mit einem weiteren Anstieg der Kinderzahl ist jedoch aufgrund des Neubaugebiets Addernhausen zu rechnen. Aus diesem Grunde sollte hier auch keine Reduzierung vorgenommen werden, zumal Teil des „Inselviertels“ sicherlich auch diesen Platz nutzen.

Im Quartier „Inselviertel und umzu“ sind der Schulhof der VGS Jungfernbusch sowie 3 Spielplätze (Helmsund-, Mellum- und Langeooger Straße) vorhanden. Hier wäre eine Reduzierung um zwei Spielplätze angesichts der dortigen Kinderzahlen möglich, ohne die Spielqualität unangemessen einzuschränken. Der Spielplatz **Langeooger Straße** hat eine zentrale und gleichzeitig ruhige Lage mit einem guten Baumbestand und einer guten Ausstattung. Die Spielplätze Mellum- und Helmsundstraße sind dagegen weniger attraktiv und sollten geschlossen werden.

Im Quartier „Städteviertel und umzu“ liegt der Spielplatz **Elbinger Weg**. Er ist gut eingewachsen, bedarf allerdings einer Attraktivierung. Zwar sind hier zurzeit nur 72 Kinder bis 14 Jahre wohnhaft, jedoch ist in diesem Bereich mit einem Generationswechsel und damit einem Anstieg an Kindern zu rechnen. Der Spielplatz sollte somit erhalten bleiben.

Im Quartier „Flüsse-/Politikerviertel und umzu“ liegen 5 Spielplätze (Alsterstraße, Am Junkernberg, H.-Lübke-, K.-Adenauer-Straße sowie Marienhof). Hinzu kommen der Schulhof an der VGS Schortens und die Parkanlage Hohe Gast. Auch bei 322 Kindern unter 14 Jahren ist ein „Überangebot“ an Spielplätzen vorhanden, zumal viele der Spielplätze fußläufig nur 250 bis 300 Meter auseinander liegen. Aus Sicht der Verwaltung ist der SP Am Junkernberg entbehrlich, da er in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schulhof liegt. Aus der vorhandenen „Dreier-Kombination“ der Spielplätze H.-Lübke-Straße, K.-Adenauer-Straße und Marienhof sind ebenfalls zwei entbehrlich. Hier sollte aus Sicht der Verwaltung der Spielplatz **H.-Lübke-Straße** bestehen bleiben und attraktiviert werden. Er bietet aufgrund seines Bewuchses die Möglichkeit, Unterteilungen für die Altersklassen vorzunehmen. Der SP **Alsterstraße** sollte ebenfalls erhalten bleiben, so dass zwei Plätze in diesem Quartier wären.

Im Quartier „Wohnpark/Brauerwiese“ sind zwei Spielplätze vorhanden (**Wohnpark** und **E.-Selbert-Straße**). Für den Bereich Wohnpark ist außerdem auch der Schulhof an der VGS Jungfernbusch gut erreichbar. Die Zahl der Kinder im Alter von bis zu 14 Jahren liegt bei 203. Hier sollte daher keine Reduzierung vorgenommen werden.

Im Quartier „Heidmühle-Feldhausen“ gibt es den reinen Bolzplatz Graf-von-Galen-Straße sowie die Spielplätze Eschenweg und Am Föhrenbusch (hinzu kommt der Schulhof der VGS Heidmühle). Der SP **Eschenweg** liegt zwar am „Ortsrand“, dafür aber sehr idyllisch im Grünen, hat eine gute Aufenthaltsqualität und eignet sich auch für einen naturbelassenen Spielbereich. Er sollte erhalten bleiben und attraktiviert werden, zumal hier die unterschiedlichen Altersklassen aufgrund der natürlichen „Einteilung“ ihre Bereiche finden können. Außerdem ist eine Bolzfläche vorhanden. Der SP Am Föhrenbusch ist mit 368 m<sup>2</sup> sehr klein und wenig attraktiv zu gestalten. Er könnte aufgelöst werden.

Im Ortsteil **Sillenstede** sind neben dem Schulhof an der VGS Sillenstede noch die Spielplätze Onnhamm, Falkhörn und Kanngießerweg vorhanden. Betrachtet man die die Grafschafter Straße/ Mühlenstraße als „Hauptverkehrsader“, dann sollte jeweils links- und rechtsseitig ein Spielplatz sein. Bei einer Anzahl von 166 Kindern wären zwei Spielplätze (zzgl. des Schulhofes) auch ausreichend. Der **SP Onnhamm** ist unbestritten einer der beliebtesten Spielplätze in Schortens und soll erhalten bleiben. Räumlich durch die Grafschafter Straße getrennt liegt der **SP Kanngießerweg**, der ebenfalls erhalten werden sollte; hier ist jedoch eine Umgestaltung erforderlich. Im Ergebnis bedeutet das, den SP Falkhörn (1.089 m<sup>2</sup>) aufzulösen.

Im **OT Grafschaft** gibt es die beiden Spielplätze **Peter-Grave-Straße** und **Detmar-Coldewey-Straße**. Hinzu kommt der Schulhof an der VGS Glarum. Dem gegenüber stehen 156 Kinder. Beide Spielplätze liegen räumlich getrennt durch die Sillensteder Straße; daher sollten beide Spielplätze erhalten bleiben.

Im **OT Accum** gibt es zzt. die Spielplätze Niederweg, Marschweg und Adlerstraße; hinzu kommt der Jugentreff für die „Älteren“, der am Ortsausgang Richtung Graf-

schaft neu eingerichtet wird. Die Accumer Straße trennt räumlich den SP Niederweg und die Spielplätze Adlerstraße und Marschweg. Einer der beiden Plätze könnte entfallen. Der SP Marschweg ist ein kleines Grundstücks-Dreieck von rd. 360 m<sup>2</sup>, das kaum attraktiv zu gestalten ist. Der **SP Adlerstraße** hingegen ist 670 m<sup>2</sup> groß, am Grundstücksrand gut eingewachsen und befindet sich in einem gepflegten Zustand. Er sollte somit erhalten bleiben, ebenso wie der **SP Niederweg**. Dem gegenüber stehen 159 Kinder, so dass zwei Plätze zzgl. Jugendtreff auch ausreichend sind.

In den **Ortsteilen Roffhausen** und **Middelsfähr** gibt es 218 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren. Hier „trennt“ die B 210 beide Ortsteile, auch wenn es eine Ampel gibt. In Roffhausen ist neben dem Schulhof an der VGS Roffhausen der **SP Frankfurter Straße** vorhanden, in Middelsfähr der **Aktivspielplatz** und der **SP Blumenweg**. Dieses Angebot an Spielflächen sollte nicht weiter reduziert werden.

## Schließung von Spielplätzen

Im Ergebnis werden folgende Spielplätze für eine Schließung vorgeschlagen:

1. Konrad-Adenauer-Straße (1.390 m<sup>2</sup>)
2. Marienhof (2.605 m<sup>2</sup>)
3. Am Junkernberg (456 m<sup>2</sup>)
4. Mellumstraße (786 m<sup>2</sup>)
5. Helmsundstraße (746 m<sup>2</sup>)
6. Am Föhrenbusch (386 m<sup>2</sup>)
7. SP Marschweg, Accum (360 m<sup>2</sup>) sowie
8. SP Falkhörn, Sillenstede (1.089 m<sup>2</sup>).

## Ist-Analyse der verbleibenden Spielplätze

Nachstehend werden die verbleibenden 16 Spielplätze im Hinblick auf den künftigen Handlungsbedarf bewertet, um daraus eine Priorisierung abzuleiten:

### **SP Heinrich-Lübke-Straße**

Der größte „Einschnitt“ durch die Spielplatzschließung würde im „Ortskern“ erfolgen. Daher gilt es hier auch, die ersten Attraktivierungen vorzunehmen. Insbesondere im Quartier „Politikerviertel“ sollte der SP Heinrich-Lübke-Straße erste Priorität für eine Neugestaltung haben, um den 128 Kindern im diesem Bereich eine gute Spielmöglichkeit zu bieten. Der Spielplatz hat eine Fläche von rd. 1.790 m<sup>2</sup>, ist mit Bäumen eingewachsen und „natürlich unterteilt“. Hier können Bereiche für die „Kleineren“ und „Älteren“ nebeneinander geschaffen werden. Ferner bietet der Platz eine gute Aufenthaltsqualität für die Eltern.



Einige Geräte auf dem Spielplatz wurden bereits abgebaut, die Turmspielanlage ist veraltet und der Sitzpavillon mehrfach repariert. Hier bietet sich die Schaffung eines Themenspielplatz als komplette Neugestaltung an, um ein neues „Highlight“ im Ortskern zu schaffen. Themenvorschlag ist „*Abenteuer Bewegtes Spielen*“, also Spielangebote für den Bereich Klettern & Balancieren, um auch die Motorik zu fördern. Hier würde es zum einen Angebote für die verschiedenen Altersklassen geben (zumal der Spielplatz eine durch den Baumbewuchs natürliche Unterteilung hat), als auch Angebote im Bereich Inklusion.

### **SP Alsterstraße**

Dieser Spielplatz deckt auch den Bereich des bereits geschlossenen Spielplatzes Königsberger Straße mit ab und „versorgt“ rd. 110 Kinder aus dem näheren Umfeld.

Der Platz ist 1.690 m<sup>2</sup> groß und am Grundstücksrand gut eingewachsen. Zurzeit ist der Zustand der Spielgeräte noch als gut zu bewerten. Eine Neugestaltung kann also mittelfristig erfolgen. Ein akuter Handlungsbedarf besteht zurzeit nicht. Die inhaltliche Ausrichtung als „konventioneller“ Spielplatz sollte beibehalten werden, wobei auch hier Inklusionselemente eingesetzt werden sollten.

### **SP Elbinger Weg**

Hier leben zurzeit nur 78 Kinder im Umkreis, jedoch ist mit einer Zunahme der Kinderzahlen im Zuge des dortigen Generationswechsels zu rechnen. Der Spielplatz ist 2.225 m<sup>2</sup> groß. Die dortigen Spielgeräte sind noch in einem guten Zustand, auch wenn die Attraktivität nicht mehr sehr groß ist. In absehbarer Zeit wäre eine Neugestaltung sinnvoll, zumal wenn die Kinderzahlen ansteigen. Eignen würde sich der Spielplatz für naturnahe Erlebnisbereiche aufgrund des Baumbestandes.

### **SP Langeooger Straße**

Der Spielplatz ist 1.590 m<sup>2</sup> groß und in einem gepflegten, gut erhaltenen Zustand. Die ruhige, aber dennoch im „Inselviertel“ zentrale Lage favorisieren ihn für einen späteren Themenspielplatz. Durch die Straßenbenennung wird ein maritimes Thema (z.B. *Wikinger*) vorgeschlagen. Ausgebaut werden sollte dabei auch für Eltern die Aufenthaltsqualität. Ein akuter Handlungsbedarf besteht zurzeit nicht.

### **SP Hasenweide**

Mit 3.045 m<sup>2</sup> verfügt der Spielplatz über viel Freifläche, hat einen natürlichen Baumbestand und liegt zentral im Ortsteil Oestringfelde. Der Zustand ist gepflegt, ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

### **SP Wohnpark**

Mit 869 m<sup>2</sup> gehört der Spielplatz eher zu den kleineren Plätzen. Aufgrund des Standortes ist der Platz allerdings zu erhalten und zu attraktivieren, um den dortigen Kindern (insgesamt 68 Kinder) eine Spielmöglichkeit in dem Bereich zu bieten.

**SP Elisabeth-Selbert-Straße**

Im Bereich Brauerwiesen wohnen 135 Kinder, denen in erster Linie dieser Spielplatz mit rd. 1.230 m<sup>3</sup> zur Verfügung steht. Die Spielfläche ist gepflegt und die Geräte in einem guten Zustand, da er „erst“ rd. 10 Jahre alt ist. Ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

**SP Eschenweg**

Im Bereich Heidmühle-Feldhausen mit rd. 107 Kindern im Einzugsbereich deckt er das „Quartier“ jenseits der alten Bundesstraße ab. Ausgestattet mit einer Bolzfläche und zwei, ein wenig voneinander getrennten Bereichen bietet der Spielplatz die Möglichkeit, die unterschiedlichen Altersgruppen anzusprechen und den Eltern Aufenthaltsqualität zu bieten. Zudem bieten sich die Lage und der Baumbestand für eine naturnahe Gestaltung an. Zurzeit besteht kein akuter Handlungsbedarf; einzige Ausnahme bildet die zurzeit gesperrte Seilbahn (eine Reparatur wird auf ca. 2.500 Euro geschätzt, eine neue kostet 3.900 Euro).

**SP Onnhamm/ Sillenstede**

Im Ortsteil Sillenstede gelegen ist der als „Ritterburg“ gestaltete 946 m<sup>2</sup> große Spielplatz ein Anziehungspunkt für Schortens. Reparaturen werden regelmäßig vom Baubetriebshof vorgenommen, so dass der Zustand zurzeit nicht zu beanstanden ist.

**SP Kanngießergeweg/ Sillenstede**

Ebenfalls im Ortsteil Sillenstede gelegen hat dieser Spielplatz eine Fläche von 924 m<sup>2</sup>. Auch hier besteht kein akuter Handlungsbedarf; allerdings ist eine Attraktivierung in den nächsten Jahren einzuplanen.

**SP Dettmar-Coldewey-Straße/ Grafenschaft**

Die Fläche insgesamt ist 2.500 m<sup>2</sup> groß und verfügt neben einigen Spielgeräten auch über viele Freiflächen. Der Zustand der Spielgeräte ist nicht zu beanstanden; ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

**SP Peter-Grave-Straße/ Grafenschaft**

Der Spielplatz mit 553 m<sup>2</sup> ist in einem gepflegten Zustand; die Geräte werden bei Bedarf gewartet bzw. repariert. Ein akuter Handlungsbedarf besteht nicht.

**SP Adlerstraße/ Accum**

Die Spielplatzfläche von 671 m<sup>2</sup> ist ausgestattet in einem gepflegten Zustand. Die Ausstattung mit konventionellen Spielgeräten ist gut, so dass ein Handlungsbedarf zurzeit nicht besteht.

### **SP Niederweg/ Accum**

Mit einer Fläche von 1.850 m<sup>2</sup> und einem guten Baumbestand ist die Spielfläche attraktiv für Kinder. Die Spielgeräte sind zwar nicht zu beanstanden, dennoch sollte eine Neugestaltung in den nächsten Jahren vorgenommen werden. Hier sollte ein Themenspielplatz geschaffen werden, um auch im Ortsteil Accum ein attraktives Angebot zu haben. Für die inhaltliche Ausrichtung bietet sich das Thema „Mühle“ an aufgrund der Accumer Mühle.

### **SP Frankfurter Straße/ Roffhausen**

Mit einer Fläche von 1.177 m<sup>2</sup> und einem guten Baumbestand ist die Spielfläche etwas „in die Jahre“ gekommen, auch wenn die Spielgeräte sich in einem relativ guten Zustand befinden. Eine Attraktivierung in den nächsten Jahren wäre sinnvoll. Zurzeit wohnen in dem Einzugsbereich „nur“ 63 Kinder, denen außerdem noch der Schulhof an der VGS Roffhausen zur Verfügung steht. Daher ist die Priorität für eine Erneuerung des Spielplatzes nicht so hoch anzusetzen. Die Umgestaltung sollte zu gegebener Zeit zu einem Themenspielplatz erfolgen, um einen solchen auch in den Ortsteilen Roffhausen-Middelsfähr anzubieten. Ein „Indianerspielplatz“ könnte das Thema sein.

### **SP Blumenweg/ Middelsfähr**

Mit Ausnahme des Aktivspielplatzes ist der SP Blumenweg der einzige öffentliche Spielplatz im Ortsteil, in dem 155 Kinder wohnen. Hier sollte eine Neugestaltung in absehbarer Zeit vorgenommen werden. Die Spielgeräte sind zwar in einem einwandfreien Zustand, jedoch ist das Spielangebot begrenzt und auch etwas veraltet. Insofern wird hier in den nächsten Jahren Handlungsbedarf gesehen. Naturnahe Erlebnisbereiche sollten hier mit aufgenommen werden, um dem Platz mehr Aufenthaltsqualität zu geben.

## **Künftige Gestaltung der Spielplätze**

### ***Grundsätzliches zur pädagogischen Ausrichtung***

In der vorangegangenen Beratung wurde die Anregung in den Raum gestellt, ob und auf welchen Spielplätzen nach Altersgruppen differenziert werden soll und welche pädagogische Ausrichtung insgesamt verfolgt werden soll.

Grundsätzlich ist diesbezüglich nochmals festzustellen, dass die künftige Neugestaltung der Spielplätze durch zwei Grundsätze geprägt sein soll:

- die barrierefreie und integrative Gestaltung sowie
- die Einrichtung von naturnahen Erlebnisbereichen.

Allein der Gedanke der integrativen Gestaltung schließt eine Differenzierung in Altersgruppen bereits aus. Kinder unterschiedlichen Alters sollen miteinander spielen und voneinander lernen. Ein Spielplatz soll somit an alle Altersgruppen gerichtet

sein. Allerdings sollen die Spielbereiche räumlich unterteilt sein, z. B. durch Anpflanzungen, damit z. B. Kleinkinder die auf ihre Bedürfnisse und Entwicklung zugeschnittenen Bereiche haben, aber auch (im Laufe ihrer Entwicklung) die anderen (für „ältere“ Kinder geeigneten) Bereiche entdecken können. Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Altersgruppen und damit das Sozialverhalten des Einzelnen soll damit gefördert werden.

Wichtig ist aber auch der Umgang mit der Natur und Naturmaterialien. Bereits 1995 schreibt Peter Hohenauer, Spielplatzplaner und Autor („Spielplatzgestaltung – naturnah und kindgerecht“):

*„Der ideale Spielplatz ist die ungestaltete Wildnis. Sie animiert durch ihre Vielfalt an Farben und Formen, ihre Lebendigkeit, Frische und Wandlungsfähigkeit den Menschen, sich mit ihr und sich selbst zu beschäftigen.“*

Somit ist die naturnahe Gestaltung eine wesentliche Zielrichtung. Daneben soll es Freiflächen für Ball- und Bewegungsspiele, und Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten geben. Aber in Ergänzung dazu werden die Spielplätze selbstverständlich auch mit Spielgeräten ausgestattet.

### **Naturnahe Gestaltung**

Typische Elemente eines naturnahen Spielplatzes sind Kletterhügel, Weidentipi, Weidenkriechtunnel, Sand-/Lehmmulden, Holzstapel, Baumstämme (zum Balancieren) und Fühlpfade. Ziel ist, die Sinne der Kinder anzuregen, sich mit Natur(materialien) auseinander zu setzen. ES werden aber auch konventionelle Spielgeräte eingesetzt, diese jedoch in die Landschaft integriert (d.h. die Rutsche führt von einem Hügel hinunter).

Naturnahe Gestaltung bedeutet allerdings auch, dass die Plätze aus Sicht der Erwachsenen nicht immer „gepflegt“ aussehen mit einem kurzgeschnittenen Rasen und regelmäßig beschnittenen Pflanzen. Zugewachsene Pflanzbereiche sollen den Kindern das Entdecken und Verstecken ermöglichen, Sand- oder Lehmmulden und Erdhügel verändern sich durch das Spielen und fördern die Selbstgestaltung und die Sinneserfahrungen von Kindern.

Der Umfang der naturnahen Erlebnisbereiche hängt von der Größe des jeweiligen Spielplatzes, ggf. auch von seiner Lage ab. Daher werden die Elemente an einigen Standorten geringer ausfallen, an anderen im Vordergrund stehen.

### **Inklusion**

Ziel ist die barrierefreie und integrative Gestaltung in Teilbereichen der Spielplätze. Dazu nachstehend die unterschiedlichen Definitionen von barrierefrei und integrativ:

Ein „barrierefreier Spielplatz“ ist frei von baulichen Barrieren (Stufen, enge und/oder steile Aufgänge, etc.). So sollen die Wegbreiten bei mind. 150 cm, Durchgänge bei mind. 90 cm und Rampen bei mind. 120 cm liegen. Steigungen sollten zwischen 6 und 10 % betragen. Der Untergrund muss natürlich befahrbar sein. Das ist aber nicht unbedingt gleichzusetzen mit einer Pflasterung oder Fallschutzplatten/-belag. Verdichteter Rindenmulch oder Hackschnitzel sowie drainierte Rasenflächen sind eine umweltfreundliche Alternative.

Wichtig bei der Planung ist eine klare Wegeführung. Eine Strukturierung und übersichtliche Gestaltung dient der besseren Orientierung. So sollte ein Hauptweg durch das Spielgelände führen; damit sind gleichzeitig die Spielgeräte entlang des Weges für körperlich behinderte Kinder gut erreichbar. Und es sollte eine Unterteilung in ruhige und aktive Bereiche geben, was sich durch Bepflanzungen gut erreichen lässt. Überhaupt sind für Menschen mit verminderten körperlichen Fähigkeiten Sinnesreize sehr wichtig. Hierzu zählen auch stark duftende Pflanzen und leuchtende Farben.

Der Begriff „integrierter Spielplatz“ ist aus dem Wunsch entstanden, behinderte Menschen mehr in die Gesellschaft zu integrieren. Fachleute stellen fest, dass Integration keine Frage der Gestaltung oder des Baurechts ist, sondern viele Spielgeräte können mit kleinen Änderungen bzw. zusätzlichen Hilfen auch von Menschen mit Behinderung benutzt werden. Ziel ist, den Kindern die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam am Spiel teilzuhaben, also nicht extra Spielgeräte für Behinderte aufzubauen, sondern solche zu nehmen, die von allen bespielt werden können. Alle Kinder von einem Spielangebot angesprochen werden, auch wenn sie nicht alle Bereiche aufgrund ihres Alters und ihres Entwicklungsstandes bespielen können.

Bei den Spielelementen sollte auf eine multifunktionale Nutzungsmöglichkeit mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden (und gewissen Hilfsfunktionen wie Griffen, Halteseilen) geachtet werden. Klassische Spielgeräte einer integrativen Gestaltung sind die Vogelnestschaukel, Hängematten und der unterfahrbare Sandspieltisch.

## **Erhöhung der Mittel im Finanzhaushalt ab 2018 ff.**

Eingeplant sind zurzeit ab 2018 jeweils 50.000 Euro für die Spielplatzgestaltung.

Wie bereits dargestellt liegen die Kosten für einen Themenspielplatz bei mindestens 65.000 Euro, bei einer „konventionellen“ Ausstattung bei 25.000 – 33.000 Euro. Um mindestens zwei Spielplätze pro Jahr neu zu gestalten, werden angesichts dieser Kosten ab 2018 ff. jeweils ca. 100.000 Euro pro Jahr benötigt, damit eine Berücksichtigung aller 16 verbleibenden Spielplätze bis 2023 erfolgen kann.

Das hat zur Folge, dass ab 2018 ff. die bislang eingeplanten Haushaltsmittel von 50.000 Euro verdoppelt werden müssten. Eine „Refinanzierung“ sollte durch den Verkauf zusätzlicher Spielplätze (die aktuell zur Schließung vorgeschlagen werden) als Baugrundstücke erfolgen.

## Priorisierung der Neugestaltungen

Es gilt nunmehr, aufgrund der erfolgten „Bewertungen“ der einzelnen Spielplätze (s. Abschnitt IST-Analyse auf Seite 8) eine Prioritätenliste festzulegen, die zum einen den unterschiedlich hohen Handlungsbedarf sowie die Anzahl der Kinder in dem jeweiligen „Quartier“/ Ortsteil und die möglichst nachvollziehbare Gleichbehandlung der Ortsteile berücksichtigt. Zusammenfassend ist festzustellen, dass bei einer Priorisierung Folgendes zugrunde gelegt wurde:

Ein Handlungsbedarf in den Folgejahren besteht hingegen bei den Spielplätzen

1. H.-Lübke-Straße
2. Elbinger Weg
3. Wohnpark
4. Eschenweg
5. D.-Coldewey-Straße
6. Kanngießergeweg
7. Niederweg
8. Blumenweg
9. Frankfurter Straße

Kein akuter Handlungsbedarf besteht vorerst bei den Spielplätzen

- Alsterstraße
- Langeooger Straße
- Hasenweide
- E.-Selbert-Straße
- Onnhamm (*Themenspielplatz*)
- Peter-Grave-Straße
- Adlerstraße

Es gibt somit 9 Spielplätze, für die aus Sicht der Verwaltung eine möglichst zeitnahe Neugestaltung erfolgen sollte. Die weiteren 7 Plätze stehen in der Prioritätenliste weiter unten.

Berücksichtigt werden bei der Umsetzung ferner die 3 vorgeschlagenen Varianten Themenspielplatz, überwiegend naturnaher Spielbereich sowie „konventioneller“ Spielplatz (wobei wie bereits ausgeführt an allen Standorten naturnahe Elemente und auch Spielgeräte vorhanden sind) wie folgt:

Als **Themenspielplätze** werden (neben Onnhamm/ Sillenstede) in zeitlicher Reihenfolge vorgeschlagen die Spielplätze

- H.-Lübke-Straße/ Ortskern (in 2017)
- Niederweg/ Accum (in 2019)
- Frankfurter Straße/ Roffhausen (in 2020) sowie
- (später auch) Langeooger Straße/ Ortskern (in 2021).

Damit hätte jeder Ortsteil einen Themenspielplatz, im „Ortskern“ würden es zwei Plätze dieser Art geben.

Priorität hat zuerst aus Sicht der Verwaltung der Spielplatz H.-Lübke-Straße, um das Quartier des „Flüsse-/Politikerviertels“ aufzuwerten. Dann sollte der Ortsteil Accum folgen, im Anschluss daran Roffhausen (auch angesichts des dort bestehenden Aktivspielplatzes). Zuletzt wäre dann ein 2. Themenspielplatz im Ortskern mit dem Spielplatz Langeooger Straße an der Reihe.

Als vorwiegend ***naturnahe Spielplätze/-bereiche*** umgestaltet werden sollen aufgrund ihrer Lage und/oder des vorhandenen Baumbestandes die Spielplätze:

- Eschenweg/ Heidm.-Feldhausen (in 2017/18)
- Blumenweg/ Middelfähr (in 2018)
- Wohnpark/ Ortskern (in 2021) sowie
- (später auch) Hasenweide/ Oestringfelde (in 2022).

Hier ist der natürliche Baumbestand in den Spielbereich mit einzubeziehen, z. B. durch Baumhaus-Kombinationen und/oder Kletter-/Balancieranlagen. Vorrang sollte hierbei der SP Eschenweg haben, um einen ersten Platz dieser Art im Ortskern zu schaffen. An zweiter Stelle sollte der SP Blumenweg in Middelfähr folgen, an dritter Stelle wieder im Ortskern der SP Wohnpark. In der Priorität an letzter Stelle ist aus Sicht der Verwaltung der SP Hasenweide an der Reihe, da er sich zurzeit in einem guten Zustand befindet und kein akuter Handlungsbedarf besteht.

Die vorwiegend „***konventionelle***“ ***Gestaltung*** ist vorgesehen für die Spielplätze:

- Elbinger Weg/ Ortskern(in 2018)
- Kanngießerweg/ Sillenstede (in 2018) und
- D.-Coldewey-Straße/ Grafschaft (in 2019) und

*sowie später auch an den Standorten*

- Alsterstraße/ Ortskern (in 2020)
- Adlerstraße/ Accum (in 2022)
- P.-Grave-Straße/ Grafschaft (in 2022) und
- E.-Selbert-Straße/ Ortskern (in 2023)

Eine Neugestaltung sollte bei den ersten 3 Spielplätzen zeitnah erfolgen. Elbinger Weg ist der einzige Spielplatz im Bereich Heidmühle-Feldhausen. Die Spielplätze Kanngießerweg und D.-Coldewey-Straße dienen der Attraktivierung der Spielangebote in den jeweiligen Ortsteilen.

Bei den anderen 4 Spielplätzen, bei denen zurzeit kein akuter Handlungsbedarf besteht, erfolgt die Neubeschaffung in einem zweiten Schritt.

Daraus ergibt sich folgende Maßnahmen-und Ausgabenplanung für den Zeitraum 2017 bis 2023:

## Maßnahmen- und Ausgabenplanung

### 2017:

#### **H.-Lübke-Straße**

Themenspielplatz / geschätzte Kosten: 70.000 Euro  
(Grund: Auflösung benachbarter SP'e; Anzahl der Kinder = 199)

#### **Eschenweg**

naturnaher Spielplatz (Abschnitt I) / geschätzte Kosten: 32.000 Euro  
(Grund: einziger SP im „Quartier“; Anzahl der Kinder = 107)

Gesamtkosten: ca. 102.000 Euro zzgl. Unvorhergesehenes = 113.000 Euro

### 2018:

#### **Eschenweg**

Naturnaher Spielplatz (Abschnitt II)/ geschätzte Kosten: 11.000 Euro

#### **Blumenweg**

naturnaher Spielplatz / geschätzte Kosten: 27.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 111; einziger SP im OT Middelsfähr)

#### **Elbinger Weg**

naturnaher Spielplatz / geschätzte Kosten: 28.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 72 (steigend); Aufwertung im Ortskern)

#### **Kanngießerbweg**

„konventionelle“ Ausstattung / geschätzte Kosten: 22.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder: 68; Aufwertung im Ortsteil Sillenstede)

Gesamtkosten ca. 88.000 Euro zzgl. Einzelgeräte (Ersatz) = **100.000 Euro**

### 2019:

#### **Niederweg**

Themenspielplatz / geschätzte Kosten: 70.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 70 (steigend); Aufwertung im OT Accum)

#### **D.-Coldewey-Straße**

„konventionelle“ Ausstattung / geschätzte Kosten: 25.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder: 117; Aufwertung im Ortsteil Grafchaft)

Gesamtkosten ca. 95.000 Euro zzgl. Einzelgeräte (Ersatz) = **100.000 Euro**



**2020:****Frankfurter Straße**

Themenspielplatz / geschätzte Kosten: 65.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 63 (ggf. steigend); Aufwertung des OT Roffhausen)

**Alsterstraße**

„konventionelle“ Ausstattung / geschätzte Kosten: 29.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 123; Aufwertung im Ortskern)

Gesamtkosten ca. 94.000 Euro zzgl. Einzelgeräte (Ersatz) = **100.000 Euro**

**2021:****Langeooger Straße**

Themenspielplatz / geschätzte Kosten: 70.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 236; Aufwertung im Ortskern mit 2. Themenbereich)

**Wohnpark**

Naturnaher Spielplatz / geschätzte Kosten: 12.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 68; Aufwertung im Ortskern)

Gesamtkosten ca. 82.000 Euro zzgl. Einzelgeräte (Ersatz) = **90.000 Euro**

**2022:****Adlerstraße**

„konventionelle“ Ausstattung / geschätzte Kosten: 21.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 89; Aufwertung im Ortsteil Accum)

**P.-Grave-Straße**

„konventionelle“ Ausstattung / geschätzte Kosten: 25.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 39, aber nur ein weiterer Spielplatz im OT)

**Hasenweide**

Naturnaher Erlebnisbereich / geschätzte Kosten: 35.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 128; einziger Spielplatz im OT Oestringfelde)

**E.-Selbert-Straße**

„konventionelle“ Ausstattung (Abschnitt I) / geschätzte Kosten: 7.000 Euro

Gesamtkosten ca. 88.000 Euro zzgl. Einzelgeräte (Ersatz) = **95.000 Euro**

**2023:****E.-Selbert-Straße**

„konventionelle“ Ausstattung (Abschnitt II) / geschätzte Kosten: 17.000 Euro  
(Grund: Anzahl der Kinder = 135; Aufwertung im Ortskern)

**Onnhamm**

Themenspielplatz / geschätzte Kosten ca. 70.000 Euro

Gesamtkosten ca. 87.000 Euro zzgl. (wenige) Ersatzgeräte = **90.000 Euro**

D. h., im Ergebnis würden auf Basis der vorgenannten Vorschläge und des Zeitplanes folgende Haushaltsmittel investiv benötigt werden:

2018 – 2020: je	100.000 Euro
2021	90.000 Euro
2022	95.000 Euro
2023	<u>90.000 Euro</u>
Insgesamt in 6 Jahren	<b>575.000 Euro</b> (für 16 Spielplätze)

Das „längere“ Zeitfenster ist an einigen Standorten möglich, weil zum einen dort kein akuter Handlungsbedarf besteht (also die vorhandenen Spielgeräte noch gut nutzbar sind), zum anderen die noch abzubauenen Spielgeräte auf den zu reduzierenden Plätzen im Bedarfsfall als Ersatz genutzt werden können.

Es ist davon auszugehen, dass ab 2024 ff. ein Betrag von ca. 5.000 Euro für die Ersatzbeschaffung (Abfalleimer, Sitzbänke) ausreicht. Erst ab 2028 ff. dürften die ersten Verschleißerscheinungen auftreten und damit ein regelmäßiger und schrittweiser Austausch von Ersatzteilen erforderlich sein.

**Eltern-/Jugendbeteiligung**

Auf Basis dieses Konzepts ist im Anschluss an die Beratung im Fachausschuss eine Bereisung der Spielplätze vorgesehen. Hierzu werden die Stadtelternräte der Kindertagesstätten und der Schulen, die Jugendsprecher sowie interessierte Eltern, Kinder und Jugendliche. Auch die Mitglieder des Jugendausschusses können teilnehmen. Ferner wird die Verwaltung, sofern möglich, noch einen Fachmann bzw. Fachfrau für naturnahe Gestaltung hinzu ziehen.

Bereist werden sollen die verbleibenden Spielplätze, um sich einen Eindruck vor Ort zu machen, damit auch die Prioritätenliste nachvollzogen werden kann.

## **Folgekostenberechnungen**

Diese, erstellt durch die Controllerin, ist dem Konzept beigefügt. Ausgewiesen sind die Abschreibungskosten einschl. einer möglichen Verzinsung.

Bei den Unterhaltungskosten wird trotz Reduzierung der Spielplätze noch von Kosten in Höhe von 100.000 Euro/Jahr ausgegangen. Nach Beendigung der Umgestaltung aller Spielplätze dürfte die Unterhaltung auf geschätzt 90.000 Euro/Jahr sinken, da die kostenintensiven Reparaturen an Altgeräten entfallen. Angesetzt wurde bei der Kostenschätzung ein Richtwert von 3,50 Euro/m<sup>2</sup>, um auch die zu erwartenden Steigerungen der Baubetriebshof-Stundensätze zu berücksichtigen. Eine mögliche tatsächliche Senkung der Unterhaltungskosten kann aber erst vorgenommen werden, wenn alle Spielplätze neu gestaltet sind. Das wird ab 2023 der Fall sein.

## **Pflegepläne**

Dem Konzept ist ein Muster des künftigen Pflegeplanes beigefügt. Dieser beinhaltet die einzelnen Aufgaben und die zeitlichen Vorgaben für die Wahrnehmung. Dieser Pflegeplan ist vom Baubetriebshof und/oder den Spielplatzpaten auszufüllen und quartalsweise an die Verwaltung zu geben, um auf diese Weise mehr Verbindlichkeit zu erzeugen. Der Einsatz der Pflegepläne erfolgt ab dem Jahr 2018.

Ziel ist ferner, für alle 16 Spielplätze künftig Spielplatzpaten im Einsatz zu haben. Dementsprechend wurden auf dem Musterplan auch schon die Aufgaben verteilt.

## **Vorschläge des Stadtelternrates**

Die Stellungnahme wurde bereits in der Sitzungsvorlage Nr. 16//0241 aufgenommen. Oberste Priorität hat danach für die Eltern die Wiederherstellung und Aufwertung der Spielplätze. Eine Spielplatzschließung in Gebieten mit vielen Spielplätzen ist sinnvoll, wenn 1 bis 2 Spielplätze konzentriert aufgewertet werden. Darüber hinaus begrüßt der Stadtelternrat die Schaffung von Naturspielplätzen und einem Inklusionsspielplatz.

Diese Anregungen wurden berücksichtigt. Einzige Abweichung erfolgt bei der Schaffung eines Inklusionsspielplatzes; hier werden auf allen Spielplätzen integrative Elemente vorgeschlagen.

Ein weiterer Vorschlag ist die Schaffung eines überdachten Grillplatzes auf dem Gelände des Naturfreibades zur Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten, etc. nach dem Vorbild des Freibades Bockhorn.

Dort sind eine Grillhütte, ein Glas-Unterstand und zwei Grillflächen vorhanden, die Grundschulen, Kindertagesstätten und Vereine kostenlos nutzen können. Die

Vereine organisieren dort auch in Eigenregie einmal im Monat ein gemeinsames Grillen. Die Schlüsselgewalt liegt beim Badleiter.

Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Naturfreibad Schortens eine Gastronomie (nicht nur ein Kiosk wie in Bockhorn) vorhanden ist. Laut Pachtvertrag steht dem Pächter die alleinige Bewirtung des Freibades und Campingplatzes zu. Diese Regelung spricht gegen einen Grillplatz auf dem dortigen Gelände.

Ferner besteht eine Grillmöglichkeiten am Regionalen Umweltzentrum. Hier können Kindertagesstätten, Schulen und Vereine (allerdings gegen eine Pauschale von 30,00 Euro) Grillen und die dortige Infrastruktur (Toiletten, Sitzmöglichkeiten, Grill, etc.) nutzen. Allerdings ist der Bereich nicht überdacht und damit wetterabhängig. Ansonsten wird das Angebot jedoch rege in den Sommermonaten genutzt; geschätzt sind es ca. 30 Aktionen im Jahr. Insofern wird vorgeschlagen, auf dieses Angebot zurück zu greifen.

## **Jugendtreffs & Schulhöfe**

Die Jugendtreffs werden ebenfalls aus dem Budget der Spielplätze finanziert. Der Jugendtreff Hohe Gast mit der dortigen Skateranlage wird gut angenommen und evtl. Schäden/Reparaturen vorgenommen. Neu gestaltet wird der Jugendtreff Accum aufgrund seiner örtlichen Verlagerung.

Veraltet sind hingegen die Jugendtreffs Sillenstede und Roffhausen. Für beide Standorte ist eine örtliche Verlagerung und damit Neugestaltung sinnvoll. In Roffhausen kann dies erst vorgenommen werden, wenn die Baupläne für den Bereich feststehen. Auch in Sillenstede könnte ein anderer Standort sinnvoll sein, um evtl. Vandalismus zu vermeiden und eine bessere Einseh- und Erreichbarkeit des Platzes zu erreichen. Dieses sollte eine der nächsten Aufgaben einer Jugendbeteiligung vor Ort sein, die von der Straßensozialarbeit durchgeführt wird.

Die Schulhöfe unterliegen regelmäßigen Wartungen und Reparaturen. Der größte Handlungsbedarf bestand an der VGS Schortens, wo inzwischen die Spielturmkombination ausgetauscht wurde. Auch bei der VGS Jungfernbusch wurden einzelne Spielgeräte ausgetauscht.

Insgesamt besteht zurzeit kein akuter Handlungsbedarf. Der Ausschuss wird aber rechtzeitig vor den jeweiligen Haushaltsberatungen informiert, ob in den nächsten Jahren Maßnahmen zu ergreifen sind. Die Mittel dafür werden jedoch bei den jeweiligen Schulen veranschlagt. Insofern wurden die Standorte auch nicht in diese Gesamtplanung mit aufgenommen.